

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Die Ehe - ein Theater  
**Autor:** Scharpf, Heinz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-459683>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Ehe – ein Theater

Von HEINZ SCHARPF

Der Prolog (von Gott Amor in den Frühling gepiffen):

„Mit dem Pfeil, dem Bogen  
Kommt der Glück gezogen.  
Jüngling und Magedein  
Wollens angeschossen sein.  
Auch die alten Fei'n und Knaben  
Dürfens keine Schonzeit haben.“

Das Vorspiel (Ort der Handlung: Eine Rosenlaube. Personen: Der Jüngling und die selige Jungfrau):

„Ach, Herr Meier, wieühl' ich mich dem Himmel nah!  
Bitte, sprechen Sie noch heute mit Mama!“  
„Lenore, meine Wonne, Du mein Glück!  
Ich geh für Dich durch Feuer, dünn und dick!“

Das Märchenspiel (Ort der Handlung: Ein kaltes Hotelzimmer. Darinnen die Fütterwöchner):

„Schazi! Mausi! Kazi!  
Wem gehört das süße Frazi?“  
(Stimme von nebenan):  
„Das muß doch festzustellen sein!  
Wann tritt da drüben Ruhe ein?“

Das Schauspiel (Monolog im Schlafzimmer):

„O kurzer Bonnemond! Was ist ein Mann? —  
Ein Held! Ein Sklav'! Und später ein Tyrann!“

Die Komödie (Gretchen im Erker):

„Nach außenhin schwelg' ich im Glück.  
Doch hab den Ehezauber ich schon dick!  
Wie hatte ich's als Mädchen schön!  
Nun kann ich Socken stoppen gehn!“

Die Nacht und Nachtvorstellung (Gretchen vorm Spiegel):

„Ein Knauser ist der Mann, es ist schon nicht mehr schön!  
Soll ich im Hemd auf die Redoute gehn?  
Ein bißchen Stoff, ein bißchen Drum und Dran  
Ist nötig, daß man sich dezent entblößen kann.“

Die Kindertragödie (Ort der Handlung: Das Kinderzimmer):

„O Lebertran! O Windelduft!  
Geheul, Geheul aus dumpfer Luft.  
O Wiesenumpf! O Udebar!  
Wer rief nach einem Zwillingsspaar?“

Die Tragikomödie (Ort der Handlung: Bahnhofwartehalle):

„Der Ehe es am Besten frommt,  
Wenn an die Schwiegermutter kommt.  
Und wenn sie nur drei Tage bleibt,  
Wer wünscht sich da nicht unbeweibt?“

Die Posse (Idyll beim Mittagstisch):

„Kartoffel mit Petersilie!  
Über traulich vereinigte Familie!  
Das knickt die schönste Lilie!  
Ach, Mostrick, Klöße und Sterze!  
Schweig stille, mein Herze!“

Die Operette (Ort der Handlung: Eine Bar. „Ihr“ gegenüber der Gatte, rechts und links neben ihr je ein Haus- und Busenfreund):

„Ich bleib Dir treu und laß mich nicht verführen.  
Und treib mein Spiel zugleich mit drei und vieren,  
Als Meisterin in allen Liebeschwüren.“

Das Drama (Ort der Handlung: Das eheliche Schlafgemach mit der Aussicht unter das Bett):

„Ha, Meke! Und der Mann, es scheint,  
Ist außerdem mein bester Freund!  
Doch nein, Verleumdung! Dieser Wicht  
Trägt eines Fremden Angesicht!“

Das Mysterienspiel (Gretchen in stummen Gedanken vor der Wiege):

„O Saperlott, o Saperlott!  
Dies Kind ist schwärzlich, wenn nicht schwarz, bei Gott!  
Indes sein Vater, schwere Himmelknot!  
War eben immer so ein weißer Gottentott.“

Das Trauerspiel (Neudeutscher Schlafzimmerspruch):

„Getrennte Schlafzimmer sind sehr zu empfehlen  
Besonders für Leute, die sich vermählen,  
Um frei dann nach Strindberg zu Tod sich zu quälen.“

Der Epilog und Epitaph:

Hier ruht das Meirische Ehepaar,  
Das unzertrennlich auf Erden war.  
Herr, laß es auch im Jenseits drüben  
Sich weiterhin so innig lieben.

R. I. P.

### „WINTERTHUR“

#### Unfall-

Haftpflicht-, Kautions-,  
Diebstahl- und Auto-  
mobil-Versicherungen

Schweiz. Unfallversicherungs-  
Gesellschaft

in Winterthur

#### Lebens-

versicherungen mit und  
ohne Gewinnanteil  
Rentenversicherungen

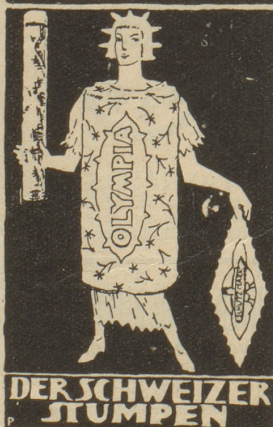
Lebensversicherungs-  
Gesellschaft

in Winterthur

Auskunft und Prospekte  
bereitwilligst durch die

Direktion der beiden Gesellschaften in Winterthur  
oder deren Generalagenturen.

### OLYMPIA



### Liebhaber

eines guten, realen

### Ostschweizer Landweines

beziehen diesen mit Vorteil vom

Verband ostschweiz. landw.  
Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Preislisten und Gratismuster  
zu Diensten

111

Während der Geschäftsmann ruht,  
arbeiten seine Anzeigen. *Carnegie*